



TRANSFORMATIONS LABOR HOCHSCHULE

Ausschreibung

Städte und Regionen stehen vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen und Umbrüchen: Migration, Energiewende, Klima- und digitaler Wandel und Veränderungen der Wirtschafts- und Industrielandschaft. Nur gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren, Unternehmen, sozialen und kulturellen Einrichtungen wird die viel beschworene Transformation in Städten und Regionen lösbar.

Welche Rolle aber können und sollten Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Gestaltung transformativer Prozesse einnehmen? Sie sind prädestiniert dafür, regionale Transformationsprozesse aktiv und erfolgreich zu gestalten: Vielfach vernetzt sind sie Orte des kritischen Denkens, der Erforschung und Innovation. Sie sind aktiv in der Vermittlung und Anwendung neuen Wissens. Sie sind in der Lage relevante Herausforderungen und Probleme zu identifizieren und ihre Konsequenzen aufzuzeigen. Sie bieten Orientierung mit Studien, Hochrechnungen und Zukunftsszenarien und generieren Handlungs- und Transformationswissen.

Entsprechend hoch sind sowohl die Erwartungen der Regionen und Städte als auch an den Hochschulen selbst. Laut dem Hochschul-Barometer verstehen 96 Prozent der Hochschulleitungen ihre eigene Institution als aktive Gestalterin in der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Doch in der Praxis verfügen bisher nur wenige Hochschulen und ihre regionalen Partnerinnen und Partner über entsprechende Strategien, Stellen oder Abläufe, um transformative Prozesse gemeinsam und erfolgreich gestalten zu können.

Vor diesem Hintergrund stehen folgende Fragen im Fokus der *Ausschreibung „Transformationslabor Hochschule – Wissenschaft und Stadt gestalten“*:

- » Wie und welchen Beitrag können Hochschulen gemeinsam mit externen Partnerinnen und Partnern für die Zukunftsfähigkeit ihrer Region leisten und – konfrontiert mit den großen Erwartungen aus Wirtschaft und Politik – wo sind die Grenzen ihres Engagements?
- » Welche Strategien, Strukturen und Kompetenzen benötigen Hochschulen und ihre Partnerinnen und Partner, um gemeinsam Transformationsprozesse erfolgreich zu gestalten? Und wie können diese gezielt aufgebaut und weitervermittelt werden?
- » Wie müssen sich – vor dem Hintergrund der Transformation – Hochschulen als Institutionen verändern und was sind wirkungsvolle Hebel dafür?



STIFTERVERBAND

Ziele

Ziel des Programms *Transformationslabor Hochschule* ist es, Hochschulen gemeinsam mit einer Partnerin bzw. einem Partner aus der Region als aktive und kompetente Gestalter transformativer Prozesse zu stärken - mit entsprechendem Selbstverständnis, Strategien und Kompetenzen.

Im Rahmen des Programms werden ausgewählte Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen und ihren regionalen Partnerinnen und Partnern im Tandem zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für transformative Prozesse mit entsprechenden Kompetenzen ausgebildet. Die Partnerinnen und Partner werden von der Hochschule nominiert und können aus Unternehmen, Verbänden, kommunaler Verwaltung oder kirchlichen, sozialen oder kulturellen Einrichtungen kommen. Durch gemeinsames voneinander Lernen, durch Kompetenzaufbau, Reflexion und die Bereitstellung von Methoden und Tools werden die Teilnehmenden befähigt, Transformation gemeinsam mit der Region erfolgreich zu gestalten. Durch die Kombination von Kompetenzaufbau und begleitender Visions- und Strategiedefinition auf Hochschulleitungsebene entwickelt und profiliert sich die Hochschule zum Transformationslabor der Region.

Förderung

Die Förderung besteht aus einem einjährigen Programm, das Hochschulen und ihre regionalen Partnerinnen und Partner auf der Umsetzungs- als auch auf der Leitungsebene durch Wissensvermittlung und Coachings auf der einen und strategischen Impulsen und Vernetzung auf der anderen Seite unterstützt. Beide Ebenen werden in einem Visions- bzw. Strategie-Workshop zusammengeführt, den die Hochschule, unterstützt durch den Stifterverband, durchführt. Die vermittelten Inhalte werden im Rahmen bestehender Multi-Stakeholder-Prozesse getestet und weitergegeben.

Neben den Methoden-, Strategie und Vernetzungsworkshops sowie Coachings werden die teilnehmenden Hochschulen in Höhe von 25.000 Euro gefördert. Über einen zusätzlichen Transformation-Fund können bei Bedarf weitere finanzielle Mittel akquiriert werden. In einem begleitenden digitalen Netzwerk lernen die Teilnehmenden voneinander und tauschen sich aus.

Das Besondere des Förderansatzes liegt in seiner Verschränkung von Hochschul-interner und externer Perspektive, in der Zusammenführung von strategischer und operativer Ebene und in der Kombination von Theorie und Praxis (Methoden und Kompetenzen werden am konkreten Fall angewendet und getestet). Der Train-the-Trainer-Ansatz ermöglicht die zusätzliche Skalierung und Übertragung auf weitere regionale Stakeholder.



STIFTERVERBAND

Jede Hochschule durchläuft das Förderprogramm in einem Konsortium aus drei Personen, bestehend aus Hochschulleitung, einer Person von der Umsetzungsebene der Hochschule, die als Multiplikatorin bzw. Multiplikator für Transformationsprozesse aufgebaut werden soll und einer Vertreterin bzw. Vertreter eines regionalen Partners. Jedes Konsortium bringt ein konkretes Transformations- bzw. Multi-Stakeholder-Projekt mit ein, in dem bereits gemeinschaftlich städtische oder regionale Herausforderungen bearbeitet werden. Während die Hochschulleitung vor allem bei der Strategieentwicklung und Unterstützung berät, durchlaufen interne und externe Vertreterinnen und Vertreter im Tandem die Förderung in vorwiegend digitalen Workshops. Die Teilnehmenden wirken als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für zukünftige Transformationsprojekte in ihre jeweiligen Organisationen hinein und geben Wissen und Kompetenzen weiter. Beide Ebenen – Leitungs- und Umsetzungsebene – werden in der gemeinsamen Visions- und Strategieentwicklung zusammengeführt.

Strategische Ebene

- » Die Hochschulleitung bringt die strategische Perspektive ein und ist involviert in Kick-Off und Abschlussveranstaltung. Sie vernetzt sich mit ihren Peers, lernt inspirierende Praxisbeispiele kennen und gewinnt Impulse für ihre eigenen strategischen Überlegungen.
- » Unterstützt durch den Stifterverband, organisiert die Hochschulleitung einen internen Visions- bzw. Strategie-Workshop, um mit relevanten Akteurinnen und Akteuren aus der Hochschule sowie strategischen Partnerinnen und Partnern aus der Region, das Transformations- und Rollenverständnis, Ziele und Umsetzung zu reflektieren und zu schärfen.
- » Ideen und Ergebnisse werden mit den Learnings der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zusammengeführt und im Abschluss diskutiert.

Operative Ebene

- » Im Rahmen eines Co-Learning-Prozesses bekommen die Teilnehmenden der Umsetzungsebene sowohl beim Kick-Off-Event als auch im Rahmen von drei digitalen Workshops Input zu Themen wie Kooperationsgovernance, Co-Creation, Public Engagement, Kommunikation usw.
- » Das vermittelte Wissen und die Kompetenzen werden in der Praxis anhand bestehender Multi-Stakeholder-Prozesse getestet und validiert und an weitere Personen und Organisationen vermittelt.
- » In einem durch ein Trainerteam moderierten Format werden die Workshopinhalte und Impulse im Konsortium reflektiert und auf das eigene Vorhaben übertragen.



STIFTERVERBAND

Termine im Überblick

- » Kick-Off Workshop in Berlin am 22./23. Mai 2023 (unter Beteiligung der Hochschulleitung am 22. Mai 2023)
- » Drei digitale Workshops (voraussichtlich jeweils 9:00-13:00 Uhr) an folgenden Terminen:
 - 26. Juni 2023
 - 25. September 2023
 - 4. März 2024
- » Abschlussveranstaltung am 5. April 2024 in Berlin (unter Beteiligung der Hochschulleitung)
- » Zusätzlich: Jeweils zwei Team-Coachings durch externe Trainerinnen und Trainer je teilnehmende Hochschule (optional und zeitlich flexibel)
- » Unterstützt durch den Stifterverband organisiert jede Hochschule einen Visions- bzw. Strategieworkshop (Herbst/Winter 2023)

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich öffentliche Hochschulen und Universitäten aus Deutschland mit jeweils einer regionalen Partnerin bzw. Partner. Voraussetzungen für die Bewerbung sind:

- » Die Bereitschaft der Hochschulen und ihres regionalen Partners, die eigene Transformationsfähigkeit auszubauen (in Bezug auf Selbstverständnis, Kompetenzen, Strategie, Strukturen usw.) und die sich zum Zeitpunkt der Bewerbung in einem konkreten Transformationsprojekt/Multi-Stakeholder-Projekt befinden, der als Case in das Programm eingebracht wird.

Eine Bewerbung ist bis zum **21. April 2023** (Ausschlussfrist) möglich. Bitte nutzen Sie für die Bewerbung den **Bewerbungsbogen**. Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail an stefanie.wernhammer@stifterverband.de

Bei Rückfragen steht Ihnen Herr Matthias Meyer gerne zur Verfügung (E-Mail: matthias.meyer@stifterverband.de).